Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet.

Verbreitungsbezirk: Halver, Breckerfeld, Dahlerbrück, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Bollwerk, Volme, Kierspe-Bahnhof, Kierspe, Rönsahl, Meinerzhagen und Valbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen. □ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger, Halver.

№ 26. | Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1.50, durch die Expedition Mark 1,75, durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,92. | **Halver** **Dienstag, den 1. Februar** | Anzeigen: Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg. — Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangsweiser Beitreibung der Gebühren. — Beilagen: „Wort und Bild", „Seifenblasen", „Landwirtschaftlicher Ratgeber." | **1910.**

Kometengefahr in Vergangenheit und Gegenwart.

(Nachdruck verboten.)

Wie allgemein bekannt, wird in diesem Jahr der Halleysche Komet auch uns sichtbar werden. Ein neu entdeckter ist leider für uns unsichtbar geblieben, weil es die Witterung nicht erlaubte. Wie fast immer vor dem Erscheinen großer Kometen von einem Untergang der Welt die Rede ist, so auch im vergangenen Jahre. Interessant ist es zu erfahren, wie man im Mittelalter zu den Kometen stand. Da erschienen Kometen als himmlische Zuchtruten und Vorboten ungeheuren Unglücks und furchtbarer Kriege in den erschreckendsten Gestalten, mit ungeheuren Köpfen und Schwänzen. Mit ängstlicher Sorgfalt beschrieb man ihr „fürchterliches Aussehen", ob sie Flammen, Ruten, gezückten Schwertern feurigen Drachen und dergl. glichen, in oder über welcher Stadt oder Gegend sie erschienen waren, über welcher sie stille gestanden und drohende Bewegungen gemacht, welche Unglücksfälle durch sie veranlaßt worden. Der Papst Clemens VII. sprach über den 1532 erschienen Kometen den Bann aus, schnitt dadurch seine Gefährlichkeit für die Christen ab (?) und leitete sie auf die Türken, die damals Europas gefährlichste Feinde waren. Nicht aber allein in katholischen, sondern auch in protestantischen Kirchen wurden Kometenpredigten gehalten, auch Glockengeläute, das zum Teil — wenn auch ohne Verständnis der Leute — noch fortdauert, angeordnet. Anno 1665 ordnete der württembergische Herzog Eberhard wegen eines in diesem Jahre erschienenen „nachdenklichen Kometsterns" drei „ausführliche, absonderliche Kometen — Bußpredigten an, damit der Schöpfer nicht mit den vorhabenden Strafen hereinbrechen möge."

In unserer Zeit hat sich seltsamerweise eine andere und heitere Richtung des Volkssinnes offenbart. Es ist in deutschen Gauen, in den anmutigen Tälern des Rheines, und der Mosel, einem jener lange geschmähten Weltkörper etwas Heilbringendes, ein wohltätiger Einfluß auf das Gedeihen des Weinstockes zugeschrieben worden. Seitdem man an die Schreckensgestalten nicht mehr glaubt, erscheinen sie auch nicht. Die Gegenwart hat ja manchen Aberglauben weggewischt, aber hin und wieder trifft man doch auf Leute, die unglückliche Ereignisse mit dem Erscheinen eines Kometen in Verbindung zu bringen suchen und sogar den Weltuntergang für wahrscheinlich halten. Wie steht's denn wirklich um die Kometengefahr?

Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Erde mit einem Kometen mal zusammenstößt. Sollte einmal die Erde mit einem Kometen, der einen festen Kern enthält, zusammenstoßen, so könnten die Folgen allerdings bedenklich werden. Zwar ist die Masse der Kometen im Verhältnis zu der der Erde ganz gewiß ungeheuer klein, aber ihre Geschwindigkeit doch so groß, daß die Erde gewiß eine Erschütterung erleiden würde; der Komet würde sicher dabei zu Grunde gehen. Aber ein solcher Zusammenstoß ist sicherlich wegen der Verschiedenheit der Bahnen und der Kleinheit der Kometenkerne sehr unwahrscheinlich nach der von Olbers angestellten Wahrscheinlichkeitsberechnung stößt alle 220 Millionen Jahre ein Komet mit der Erde zusammen. Wir können daher ohne Sorgen in die Zukunft blicken. Nicht auf Zerstörung, sondern auf Erhaltung, Fortbildung und Entwickelung ist die Natur angelegt.

Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Das Abgeordnetenhaus führte am Sonnabend die Einzelberatung des landwirtschaftlichen Etats zu Ende. Beim Kapitel Förderung der Fischerei teilte Minister v. Arnim mit, das Fischereigesetz sei fast fertig gestellt, solle aber wegen seiner engen Beziehungen zum Wassergesetz nicht veröffentlicht werden. Abg. v. Klöden (d. k. F.) verwies auf die stetig zunehmende Verunreinigung des Mains und ihre verheerenden Folgen auf die Rheinfischerei. Abg. v. Böhlendorf-Kölpin (kons.) forderte Steigerung der Fischzucht nach dem Vorbilde der Steigerung der Vieh- und Kornproduktion. Beim Kapitel Landesmeliorationen begründete Abg. Klocke (Ztr.) einen Antrag auf Maßnahmen, um Moore und Oedländereien in wirtschaftlich höherwertiges Land zu verwandeln. Die Abgg. Dr. Arning (ntl.), v. Flottwell (kons.) und Dr. Liebknecht (Soz.) sprachen sich für den Antrag aus. Minister v. Arnim stellte für die Zeit steigender staatlicher Einnahmen erhöhte Aufwendungen in Aussicht. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Abg. Cahensly (Ztr.) bat um eine staatliche Beihilfe zur Sanierung der Rheinischen Winzergenossenschaft. Minister v. Arnim erwiderte, er müsse zunächst den Sanierungsplan abwarten und könne eine staatliche Beihilfe nur für den Fall in Aussicht stellen, daß eine dauernde Sanierung in Betracht komme. Im Mittelpunkte einer längeren Erörterung stand schließlich noch der diesmal um 30 000 Mark gekürzte Westfonds. Die Budgetkommission beantragte, die Regierung zu ersuchen, den Fonds im nächsten Etat wieder in alter Höhe erscheinen zu lassen. Ein Antrag Wallenborn (Ztr.) erstrebte diese Erhöhung mit Rücksicht auf die Rheinprovinz schon im jetzigen Etat oder eine entsprechende Entschädigung für die Rheinprovinz. Die Abgg. Heckenroth (kons.), Kesternich (Ztr.) u. a. traten für diesen Antrag ein und dieser wurde trotz des Einspruches des Ministers, der eine Erhöhung eines Titels ohne Zustimmung der Regierung und ohne gleichzeitige Beschaffung der Deckung für etatsrechtlich unzulässig erklärte, mit knapper Mehrheit bei allerdings schwach besetztem Hause angenommen. Darauf trat Vertagung auf Montag ein.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 1. Februar.

—* Einen verbesserten Weltkalender beabsichtigt man einzurichten. Diese Verbesserung, die auch das Osterfest auf einen bestimmten Zeitpunkt, auf den ersten Sonntag nach dem 4. April festsetzt, soll darin bestehen, daß der erste Tag des Jahres als Neujahrsfest aus der Wochen- und Monatsrechnung ausgeschieden wird und daß dann, außer in den Schaltjahren, jedes Vierteljahr 13 Wochen, also 91 Tage umfaßt, wovon die beiden ersten Monate jedes Vierteljahres je 30 und der dritte Monat eines jeden Vierteljahres 31 Tage enthält. In Schaltjahren soll korrespondierend mit dem aus der Wochen- und Monatsrechnung ausscheidenden Neujahrstages der Schalttag vor dem 1. Juli eingefügt werden, ebenso aus der Wochen- und Monatsrechnung ausscheiden. Auf diese Weise soll die Beständigkeit zwischen Wochentag und Datum erreicht werden, soll, wenn der neue Weltkalender in einem Jahre, in welchem der erste Januar im Gregorianischen Kalender auf einen Sonntag fällt, eingeführt wird, in diesem Jahre der erste Tag des ersten Vierteljahres ein Montag und der letzte, nämlich 91. Tag jedes Vierteljahres ein Sonntag sein. Die große Regelmäßigkeit und Symetrie läßt eine solche Einteilungsform des Jahres für eine gemeinsame Zeitrechnung des ganzen wirtschaftlichen Lebens auf der Erde sehr geeignet erscheinen und die Niederländische Vereinigung für Handel und Industrie in Holland, die diesen Vorschlag auf dem internationalen Kongresse in London im nächsten Frühjahre vertreten will, hofft, daß die Annahme einer solchen Reform des Gregorianischen Jahres Zustimmung finden wird. Wir unserseits glauben nicht an eine baldige Einführung des Weltkalenders, eher schon daran, daß es endlich gelingen wird, den allgemeinen Wünschen entsprechend den Ostertag auf den ersten Sonntag nach dem 4. April festzulegen.

+ **Halver,** 1. Febr. Den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers feierte am Sonntag der Männer-Gesangverein „Liedertafel" durch ein Abendessen, wozu sich die Mitglieder mit ihren Damen recht zahlreich eingefunden hatten. Der Verein trug mehrere Lieder vor. Klaviervorträge, Solo- und humoristische Vorträge wechselten mit einander ab, sodaß das Fest einen herrlichen Verlauf nahm. Nach dem Essen brachte der Vorsitzende des Vereins, Herr Ernst Fingerhut, den Kaisertoast aus.

* **Halver,** 1. Febr. Der Provinzial-Landtag der Provinz Westfalen wird zum 27. Februar d. Js. nach der Stadt Münster berufen. Die Eröffnung des Landtages findet an diesem Tage nach einem um 9½ Uhr vormittags in der Erlöserkirche und im Dome stattfindenden Gottesdienste um 1 Uhr nachmittags im Landeshause zu Münster statt — Der westfälischen Landeseisenbahngesellschaft in Lippstadt wurde die Erlaubnis zur Vornahme allgemeiner Vorarbeiten für eine vollspurige Nebeneisenbahn Warstein-Meschede erteilt. Durch den Bau dieser Eisenbahn im Anschluß an die im Bau befindliche Bahn Finnentrop-Meschede wird ein bedeutender Verkehrsweg zwischen der Soester Börde, dem Haarstrang und dem Münsterlande einerseits, sowie dem Sauer- und Siegerlande andererseits geschaffen. Der neue Schienenstrang kürzt den jetzt über Hagen führenden Weg um die Hälfte auf etwa 90 Kilometer.

+ **Halver,** 1. Febr. Bei dem klaren Wetter konnte man gestern abend am Firmament den neuen Komet 1910a beobachten.

= **Halver,** 1. Februar. Unter Nr. 111 ist der Metzgermeister Ernst Mesenhöller an das hiesige Orts-Fernsprechnetz angeschlossen worden.

□ **Halver,** 1. Febr. Am gestrigen Nachmittage ereignete sich am hiesigen Bahnbau in der Nähe vom Anschlag ein bedauerlicher Unglücksfall, wodurch ein Arbeiter durch die herabfallenden Gesteinsmassen getötet wurde. — In der Nacht von Sonntag auf Montag fand am hiesigen Bahnbau in der Rhedereichen bei Radevormwald zwischen dem Koch einer kroatischen Kolonne und dem Schachtmeister und dessen Halbbruder ein Wortwechsel statt. Wie wir hören sollen Differenzen bezüglich der Löhnung entstanden sein, wobei, wie fast immer, das böse Messer im Spiel sein mußte. Der Schachtmeister erstach nun den Koch und wurde am gestrigen Nachmittage dem Gefängnisse zugeführt, wo er über seine Handlung nachdenken kann, um demnächst abgeurteilt zu werden.

= **Bollwerk**, 30. Jan. Heute tagte hier die ordentliche Generalversammlung des Konsum-Vereins Oberbrügge. Aus dem mitgeteilten Geschäftsberichte ging hervor, daß die Mitgliederzahl von 398 auf 409 gestiegen. Das Guthaben der Mitglieder betrug 4510, die Haftsummen 8600 Mk. am 31. Dezember 1909. Umgesetzt wurden im letzten Quartal in Oberbrügge für 17543,09 Bollwerck 9467,34 also Gesamtumsatz 27010,43 Mk. Der Umsatz an Kohlen belief sich auf 1605,67 Mk. Unter Verschiedenes kamen noch einige Punkte von weniger allgemeinen Interesse zur Sprache, worauf die Versammlung um 7½ Uhr geschlossen wurde.

Dahlerbrück, 30. Jan. Schwer verletzt wurde hier am Freitagabend beim Schneeballwerfen der ledige Walzer Alb. T. von hier. Ein Wurfgeschoß traf den Man mit solcher Wucht ins linke Auge, daß er fast besinnungslos sofort in die Augenklinik nach Hagen übergeführt werden mußte. Der Zustand des Mannes ist besorgniserregend.

Haspe, 29. Jan. Gestern nachmittag stieß auf der Kleinbahnstrecke Haspe-Voerde am Verneiß der Personenzug mit einem Güterzuge zusammen. Hierbei erlitt eine im Personenzuge befindliche Dame unerhebliche Quetschungen.

Schwelm, 30. Jan. Durch Großfeuer wurde gestern die Fabrikanlage der Porzellanmalerei Schulte-Wenning zerstört. Die Anlage ist bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Es konnte nichts gerettet werden. Das Lager wird auf einen Wert von 15—20 000 Mk. geschätzt. Das Gebäude sowohl wie das Lager sind versichert. Das Gebäude stellt einen Wert von 10 000 Mk. dar. Die Ursache des Feuers ist unbekannt.

Bocholt, 30. Jan. Der Leipziger Wirtschaftliche Verband der Aerzte Deutschlands schreibt uns: Zum Bocholter Streit zwischen Aerzten und Krankenkassenverband ist über ein eigenartiges Vorkommnis zu berichten: Nachdem sich die holländischen Aerzte in den Grenzgebieten mit ihren durch den Kassenverband ausgesperrten Bocholter Kollegen solidarisch erklärt haben, sind die holländischen Mitglieder des Kassenverbandes ohne ausreichende ärztliche Hilfe. Den holländischen Arbeitern einer Fabrik, der Fabrik auf dem Feldecken, ist nun mitgeteilt worden, daß sie ihre Kündigung in 14 Tagen zu erwarten hätten, wenn sie in Holland nicht erreichten, in Krankheitsfällen von den dortigen Aerzten behandelt zu werden; es verlautet, daß die übrigen Fabriken sich dem anschließen werden. Dieses Vorgehen bedeutet eine äußerst harte Maßregel, die um so ungerechter erscheint, als jene Arbeiter ja ohne jedes eigene Verschulden der ärztlichen Hilfe entbehren müssen; man sucht vielmehr die dem Kassenverband gesetzlich obliegende Verantwortlichkeit auf die Versicherten abzuwälzen, nachdem sich die durch Herbeiziehung auswärtiger Aerzte bewirkte Versorgung der Kassenmitglieder als unzureichend erwiesen hat. Das Bedenklichste aber liegt darin, daß diese Versicherten mit ihren Familien durch Verlust des Arbeitsverdienstes mitten im Winter für Verhältnisse büßen sollen, an denen sie sesbst gänzlich unschuldig sind.

Borken i. W., 29. Jan. Ein Förster bemerkte auf dem Felde im Schnee die Spuren von zwei Männern, die er sogleich für Wilddiebe hielt. Bald bemerkte er auch in einem Gebüsche einen Mann, der sofort das Weite suchte. Einen zweiten überraschte der Förster derart, daß er ihm sofort das Gewehr und 18 Schlingen abnehmen konnte. Er forderte ihn dann auf, ihm zur Stadt zu folgen. Der Wilderer tat dies auch. Als sie aber an ein Tannendickicht kamen, sprang der Wilderer schnell hinein und ließ dem ihn verfolgenden Förster die beschneiten Zweige ins Gesicht schlagen. Plötzlich drehte er sich um, warf den durch die beiden Gewehre behinderten Förster zu Boden, würgte ihn mit einer Hand und drückte ihn mit dem Daumen der andern Hand ein Auge in den Kopf, sodaß er vor Schmerz gänzlich wehrlos wurde. Der Förster versprach dem Wilderer, ihn nicht anzuzeigen, wenn er ihn loslasse. Der Wilderer zwang ihn, die beiden Schüsse seiner Flinte in die Luft zu schießen und eilte dann von dannen. Der Förster ging zur Stadt und benachrichtigte die Polizei, der es durch die Fußspuren im Schnee gelang, der beiden Täter habhaft zu werden. Es sind berüchtigte Wilddiebe aus Bottrop, die hier zum Besuche weilten.

Köln, 29. Jan. In einem Hause in der Weyerstraße fiel ein vierjähriger Knabe die Treppe hinunter und erlitt schwere Schädelverletzungen. Das Kind wurde bewußtlos im Hausflur aufgefunden. Trotz sofort zu Rate gezogener ärztlicher Hilfe ist der Kleine bald nachdem Unfall gestorben. — In Köln-Zollstock fiel ein etwa vier Jahre alter Knabe beim Spielen mit der Stirn auf die Kante eines Bordsteines und zog sich derartige Schädelverletzungen zu, daß er nach einiger Zeit verstarb.

Neueste Nachrichten.

Paris, 30. Jan. Die Bevölkerung scheint über die Hochwassergefahr völlig beruhigt zu sein. Hunderttausende haben das heitere Frostwetter heute benutzt, um das Ueberschwemmungsgebiet zu besichtigen. Die Quais und Straßen wimmeln von Menschen. Das Wasser sinkt allenthalben. Auch aus dem Erdgeschoß der deutschen Botschaft hat sich die Flut zurückgezogen.

Paris, 30. Jan. Auf der Strecke der Orleansbahn bis Austerlitzbahnhof ist das Wasser 40 Zentimeter gefallen. Auch im Javalier ist das leichte Fallen des Wassers zu bemerken. Im ganzen beträgt der Rückgang jetzt 37½ Zentimeter.

Mailand, 31. Jan. Wie aus Venedig gemeldet wird, werden im dortigen Arsenal auf Befehl des Marineministers 20 Barken und anderes Rettungsmaterial bereit gehalten, in die von den Ueberschwemmungen heimgesuchten Gegenden Frankreichs gesandt zu werden.

Großes Eisenbahnunglück in England.

London, 29 Jan. Ein schweres Eisenbahnunglück hat sich heute auf der London-Brightoner Bahn ereignet. Der um 3 Uhr 40 Minuten aus Brighton nach London abgegangene Expreßzug entgleiste bei einer Geschwindigkeit von 60 Kilometer per Stunde in dem kleinen Ort Stoats Nest im Bahnhof beim Ueberfahren einer Weiche. Die ersten beiden Personenwagen wurden auf den Bahnsteig geschleudert, der folgende Pullmann-Salonwagen flog hoch in die Luft und zertrümmerte niederkrachend den halben Bahnhof. die übrigen Wagen fielen auf die Seite und wurden so eine Strecke weit geschleift. Der Zug war voller Passagiere. Das Geschrei der unter den Trümmern eingeklemmten Opfer war weithin hörbar. Rettungsmannschaften waren schnell zur Stelle und arbeiteten an der Befreiung der unter den Trümmern Liegenden Man barg bisher 10 Tote und 20 Verletzte. Die letzteren wurden in das Hospital in Croydon befördert. Das Unglück wurde dnrch das Zerreißen der Kuppelung verursacht. Der vordere Teil des Zuges raste weiter, der hintere blieb zuerst zurück und krachte dann gegen den vorderen Teil. Dieser blieb unversehrt und fuhr später nach dem Viktoriabahnhof in London, wohin er einige leicht Verletzte mitnahm.



Freiwillige Feuerwehr
Bürhausen

feiert am **Sonntag, den 6. Februar** im Lokale des Kameraden **Kriegeskorte** sein diesjähriges

Winter-Fest

verbunden durch Konzert theatr. Aufführungen und nachfolgendem Ball.

— Anfang punkt 4½ Uhr. —

Entree für Nichtmitglieder: Konzert 50 Pfg., Ball 1.— Mk. Konzert und Ball 1.25

Die verehrten passiven Mitglieder werden besonders herzl. eingeladen.

Fremde uniformierte Feuerwehrleute haben freien Zutritt.

Närrische Abzeichen sind an der Kasse zu haben.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein

Der Vorstand.

---

3 Zimmer

sofort oder 1. März zu mieten gesucht.

Off. an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Ein tüchtiges Mädchen

für alle Hausarbeit gegen guten Lohn sofort gesucht.

Ew. Borberg, Barmen-Wichl.
Hermannstr. 40.

Suche sofort **1 tüchtigen**

Bäcker- u. Müller-Gesellen

Herm. Kropp, Radermühle
bei Oberbrügge

---

1 tüchtiger Polierer

auf Bügeleisen findet dauernde Beschäftigung bei

Wilh. Förster, Schmidtsiepen
b. Oberbrügge.

Suche per sofort oder in 8 Tagen

3 tüchtige

Fuhrknechte

darunter einer der Fuhrwerk selbstständig leiten kann.

Aug Sure, Rönsahl.

Flechten

nässende und trockene Schuppenflechte skroph. Ekzema, Hautausschläge, aller Art

offene Füsse

Beinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;

wer bisher vergeblich hoffte

geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

Rino-Salbe

frei von Gift und Säure. Dose Mark 1.15 u. 2.25.

Dankschreiben gehen täglich ein.

Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot u. Fa. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.

Fälschungen weise man zurück.

Zu haben in den Apotheken

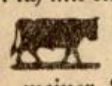
Am Donnerstag vormittag, den 3. d. Mt. bin ich mit einer großen Auswahl

Zugochsen und Kühe

bei Gastwirt Cramer an Kierspe-Bhf. und am Freitag, den 4. dss. Mts an meinem Hause in Rodt bei Marienheide.

Eduard Moos.

Am Freitag, den 4. dss. Mts. bin ich mit einer schönen Auswahl von



Zug-Ochsen

an meiner Behausung in Marienheide anwesend.

Gustav Corbach.

Camembert- und Gervais-Käse

in frischer Ware empfiehlt billigst

Ernst Neuser, Halver.

Thomasmehl und Kainit

stets auf Lager

C. Zimmemann, Ohl-Rönsahl.



Freiwillige Feuerwehr Halver.

Samstag, den 5. Februar, abends 7 Uhr

Kaisers-Geburtstags-Feier

Konzert, Abendessen und Tanz.

Preis des Abendessen 1.20 Mark.

Die Liste zum Einzeichnen liegt bis Freitag abend im „Gasthof zur Post aus.

Zu dieser Feier laden wir unsere passiven Mitglieder freundlichst ein

Der Vorstand.

Mittwoch, 2. Februar

Sanitätskolonne

für alle Mitglieder.

Dilettanten-Verein

„Hohenzollern" Halver.

Mittwoch, 2. Februar
abends 8½ Uhr

Versammlung.

Tagesordnung:

1. Aufnahme.
2. Stiftungsfest
3. Bericht vom Delegiertentag.
4. Wettstreit.
5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

M. G.-V. „Arion", Halver.

Sonntag, den 6. Februar d. J.
nachmittags 5½ Uhr

Haupt-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Aufnahme
2. Jahresbericht
5. Kassenbericht
4. Vorstandswahl
5. Festangelegenheit
6. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Schalksmühler Turnverein.

(eing. Verein)

Samstag, den 5. Februar,
abends 8 Uhr
im Vereinslokal (H. Husser)

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht u. Rechnungsablage.
2. Bericht der Kassenrevisoren.
3. Wahl der Delegierten zum Gauturntage.
4. Statutenänderung.
5. Verschiedenes.

Um pünktliches sowie zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

HERMANN

Kornblum



HAUPTGESCHÄFT **HAGEN** i/W. FRANKFURTERSTR. 97/101

Zur bevorstehenden

Konfirmation und Kommunion

empfehle in bekannt grossartiger Auswahl und anerkannt billigen Preisen

Für Mädchen.

Weisse Unterröcke	Mk.	1.65	bis	8.50
Farbige Unterröcke	„	1.95	„	8.00
Weisse Hemden	„	1.25	„	2.75
Weisse Beinkleider	„	1.10	„	2.25
Schwarze Stümpfe	„	1.15	„	2.35
Leibchen und Korsetts	„	1.10	„	2.25
Korsett-Schoner	„	0.22	„	1.25
Weisse Untertaillen	„	0.65	„	2.50
Stoff-Handschuhe	„	0.45	„	1.60
Glacé-Handschuhe	„	1.45	„	2.25
Taschentücher	„	0.38	„	1.65
Kommunion-Kränze	„	0.65	„	4.50
Mädchen-Stiefel	„	4.75	„	12.50
Kerzen-Ranken	„	0.25	„	1.00
Kleider, schwarz u. farbig	„	22.00	„	50.00
Jacketts	„	10.00	„	20.00
Haarschleifen mit Halter	„	0.75		
Gürtel	„	1.45	„	4.00
Schirme	„	2.25	„	5.25

Für Knaben.

Weisse Taghemden	Mk.	1.45	bis	2.25
Weisse Serviteurs	„	0.40	„	1.25
Weisse Kragen	„	0.40	„	0.75
Manschetten	„	0.35	„	0.85
Manschettenknöpfe	„	0.28	„	1.10
Kragen- u. Mechanikknöpfe 3 Stück		0.10	bis Stück	0.25
Hosenträger	Mk.	0.28	bis	1.00
Kravatten, schwarze und weisse	„	0.28	„	1.00
Unterhosen	„	1.20	„	2.00
Strümpfe	„	1.25	„	2.50
Glacé-Handschuhe	„	1.45	„	2.50
Taschentücher	„	0.25	„	0.60
Regenschirme	„	1.95	„	8.75
Hüte, weiche	„	1.25	„	3.00
„ steife	„	2.75	„	4,50
Knaben Stiefel	„	4.75	„	13.50

Solide moderne Qualitäten
tiefschwarz und farbig.

Kleiderstoffe Cheviots,
Satintuche, Diagonale
Mohair. Crêpe.

— fertig am Lager —
in allen Preislagen und Grössen.

Anzüge Bestellungen auf Massanf.
wolle man zwecks pünktlicher Erledigung möglichst frühzeitig machen.

Stets Neuheiten in Besätzen, Seide, Plains, Spitzen etc. f. Damenschneiderei.

Herm. Kornblum

Hauptgeschäft **Hagen i. W.**

Frankfurterstrasse 97, 99, 101.

Süßrahmbutter Pumpernickel

empfiehlt

Frau E. Lausberg, Halver.

Empfehle:

Ia. Knochenmehl
der Firma Cramer & Buchholz,
Kainit, Thomasmehl,
Ammoniak-Superphosphat etc.

C. H. Clever, Oberbrügge.

Feinste geräucherte
Lachsforellen
Bücklinge und Sprotten.
Feinste Bismarckheringe
und Delikatessenheringe
ohne Gräten.
Bratheringe, Rollmöpse,
Heringe in Gelee,
russische Sardinen,
Ia. holl. Vollheringe,
feinste marinierte Heringe

Frau E. Lausberg, Halver.

Gemüse- und Obst-

Konserven.

Brechbohnen	Erdbeeren
Schnittbohnen	Birnen
Wachsbohnen	Mirabellen
Perlbohnen	Reineclauden
Großebohnen	Kirschen
Erbsen	Annanas
Suppenspargel	Pfirsiche
Bruchspargel	Preißelbeeren
Stangenspargel	

Ernst Neuser, Halver.